

Thorsten Keiser

Eigentumsrecht in  
Nationalsozialismus und Fascismo

Mohr Siebeck

## Inhaltsverzeichnis

I. Ein Fall für einen Vergleich .....	1
1. Faschistisches Recht als unbekannte Größe .....	1
2. Eigentumsgeschichtliche Betrachtungen als politische Richtungsangaben .....	4
3. Die Quellen und die Kriterien ihrer Auswahl .....	12
4. Vorschau .....	16
II. ‚Eigentum von unten‘ .....	19
1. Franz Wieacker und Enrico Finzi (1935) .....	19
2. Heinrich Lehmann und Filippo Vassalli (1938) .....	25
a) Rechtswissenschaftliche Auswirkungen der Achse Berlin-Rom .....	25
b) Deutsch-italienische Meinungsverschiedenheiten .....	26
3. Kritik am ‚juristischen Formalismus‘ als Bezugsrahmen .....	31
III. Historische Argumente gegen den liberalen Eigentumsbegriff .....	37
1. Liberalismus auf dem Abstellgleis .....	37
2. Der Krieg als Lehrmeister des Eigentumsrechts .....	39
3. Eigentum in der Endzeitstimmung um 1919 .....	43
4. Historisch begründete Kritik am liberalen Eigentumsbegriff während der Diktaturen .....	47
IV. Privateigentum, totaler Staat und <i>Stato totalitario</i> .....	55
1. Gegen die „Neutralität des Gesellschaftsstaats“ .....	55
2. Der Gegensatz zwischen Totalitarismus und Privateigentum .....	58
a) Politische Bekenntnisse zu einer Art von Privateigentum .....	58
b) Quantitative und qualitative Totalität als Erklärungsmuster? .....	60
3. ‚Dialektische Vermittlung‘ von Wirtschaftsfreiheiten und totalitärer Staatsführung .....	62
4. Funktionalisierung des Eigentumsrechts als Ausweg .....	68
V. Angriffe auf die Prämissen der liberalen Rechtssysteme .....	73
1. Rechtliche Instrumente zur Trennung von Staat und Gesellschaft .....	73
2. Privateigentum und die Kritik an der Dichotomie Privatrecht/ öffentliches Recht .....	74

a) Volksgemeinschaftlich gebundenes Eigentum in Deutschland . . . . .	79
aa) Fortgeltung von § 903 BGB? . . . . .	79
bb) Fortgeltung von Art. 153 WRV? . . . . .	83
cc) Die Suche nach alternativen Bezeichnungen . . . . .	87
b) Privatrechtliches und verfassungsrechtliches Eigentum in Italien . . . . .	96
3. Privateigentum und die Kritik am subjektiven Recht . . . . .	97
a) Der Kampf gegen das Eigentum als subjektives Recht in Deutschland . . . . .	97
b) Kampf gegen das Eigentum als subjektives Recht in Italien? . . . . .	101
VI. Eigentumsrecht als ‚lebendiges Recht‘ in Deutschland . . . . .	109
1. Lebensrecht als zentraler Bezugspunkt . . . . .	109
a) Leben, Volksgemeinschaft und konkrete Ordnung als führende Konzepte . . . . .	109
b) Eigentumsrecht als volksgemeinschaftliches Lebensrecht . . . . .	116
c) Volksgemeinschaftliches Leben als Vorbild des Eigentumsrechts . . . . .	119
2. Carl Schmitt als Vordenker . . . . .	120
a) Eigentum als konkrete Ordnungslage . . . . .	120
b) Konkrete Eigentumsordnung als normativ qualifizierte Wirklichkeit . . . . .	122
c) Zeitgenössische Kritik an Wieackers Ordnungsvorstellungen . . . . .	128
d) Wieackers konkrete Eigentumsordnungen und die Freirechts- bewegung . . . . .	132
3. Innere statt äußere Beschränkung des Eigentums . . . . .	140
VII. Eigentumsrecht und <i>funzione sociale</i> in Italien . . . . .	145
1. Eigentumsbegriff und soziale Funktion im Entwurf zum Codice civile von 1937 . . . . .	145
a) Die Reform des Codice civile unter faschistischer Herrschaft . . . . .	145
b) Die ambivalente Struktur des Eigentumsbegriffs von 1937 . . . . .	147
2. Begriffsgeschichtliches . . . . .	151
a) <i>Funzione sociale</i> in der italienischen Rechtswissenschaft des 19. Jahrhunderts . . . . .	151
aa) Methodenstreitigkeiten nach 1880 und die Idee eines Codice privato sociale . . . . .	151
bb) Giuseppe D’Aguanno . . . . .	153
cc) Enrico Cimbali . . . . .	154
dd) Fazit . . . . .	158
b) <i>Fonction sociale</i> im französischen Positivismus . . . . .	160
aa) Auguste Comte . . . . .	160
bb) Léon Duguit . . . . .	162
3. Soziale Funktion als Öffnung für die Wertvorstellungen der Carta del Lavoro . . . . .	167
a) Duguit und die Vertreter des <i>Diritto privato sociale</i> als Vorläufer faschistischer Eigentumskonzepte? . . . . .	167
b) Eigentum als Instrument des Staates . . . . .	171
c) Das Unternehmen als Instrument des Staates . . . . .	174
aa) Der alternative Vorschlag Cesarini Sforzas . . . . .	174

bb) Das Unternehmen als Gegenstand von Gemeinwohlanforderungen in Deutschland und Italien .....	175
cc) Cesarini Sforzas Vorschlag als scheinbare Alternative .....	177
4. Die Kritik am faschistischen Eigentumskonzept .....	179
5. Der Eigentumsbegriff im Codice civile von 1942 .....	183
6. Statik und Dynamik als eigentumsrechtliche Kategorien .....	189
VIII. Sonderformen des Eigentums .....	193
1. Der Eigentümer im konkreten Zusammenhang .....	193
a) Der Erbhofbauer als Eigentümerleitbild des Nationalsozialismus .....	197
b) Der <i>produttore</i> als Eigentümerleitbild des Fascismo .....	198
2. Die Sache im konkreten Zusammenhang .....	202
a) Funktionale Güterabstufungen in Deutschland .....	204
b) Funktionale Güterabstufungen in Italien .....	208
IX. Ergebnisse .....	211
1. Freies faschistisches vs. gebundenes nationalsozialistisches Eigentum? .....	211
2. ‚Formalistische‘ Rechtswissenschaft vs. ‚antiformalistische‘ Rechtswissenschaft .....	215
3. Positivismus ohne Parlament in Italien .....	220
4. Staat und Volksgemeinschaft als unterschiedliche Bezugspunkte .....	222
5. Instinktiv handelnde Germanen und gesetzesteuerte Römer .....	225
Biographisches Verzeichnis italienischer Autoren .....	231
Literaturverzeichnis .....	237
Sach- und Personenregister .....	257